

NATUR + WIR

Gemeinsam mehr bewegen



BUND
Naturschutz
in Bayern e.V.



BAYERNS MOORE BRAUCHEN UNSERE HILFE!

**ÜBER 95 PROZENT
DER BAYERISCHEN
MOORE SIND BEREITS
AUSGETROCKNET.**

➔ **Intakte Moore
speichern bis
zu 6-mal mehr
Kohlenstoff als
Wälder gleicher
Größe!**

➔ **Moorige Feucht-
gebiete leisten
wertvollen Hoch-
wasserschutz.**

MOORZERSTÖRUNG IST NATUR- UND KLIMAZERSTÖRUNG!



ZERSTÖRTE MOORE FEHLEN BEIM KLIMASCHUTZ!

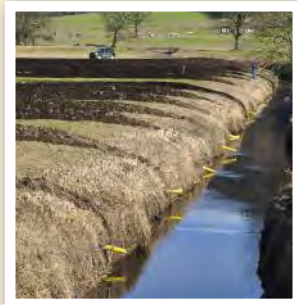
Aus vielen Mooren wurden landwirtschaftliche Flächen

Moore wurden bis vor wenigen Jahrzehnten als wertlos angesehen. Seit Generationen werden sie für landwirtschaftliche Zwecke trockengelegt, mit Drainagen und Gräben entwässert. **So wurden in Bayern 95 Prozent der Moore vernichtet.**



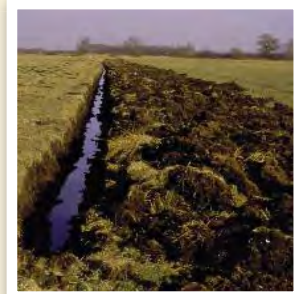
Schönheit und Schutzfunktion gehen verloren

Moore sind Bestandteil unserer bayerischen Landschaft. Werden sie trockengelegt, fallen sie als CO₂-Speicher und Rückhaltesysteme bei Hochwasser aus.



Geringer landwirtschaftlicher Nutzen von Mooräckern

Der landwirtschaftliche Wert von Mooräckern ist eher gering. Wegen der fehlenden Mineralien der Moorgrundstücke sind hohe Düngergaben notwendig, um akzeptable Ernteerträge zu erzielen. Da trockengelegte Moore das Wasser sofort versickern lassen, ist die Schädigung des Grundwassers enorm.



Viele Pflanzen und Tiere sind bedroht

Mit dem Lebensraum gehen auch viele der spezialisierten, moortypischen Tiere und Pflanzen verloren. Mehr als drei Viertel der Pflanzenarten, die in Hochmooren wachsen, stehen **auf der Roten Liste.**

Entwässerte Moore erzeugen Treibhausgase

Drainierte Moore sind nicht nur ihrer Schutzfunktion für das Klima beraubt, sondern sind die größte Einzelquelle für Treibhausgase nach den Öl- und Kohlekraftwerken.

Stopp der Moorvernichtung! Wir brauchen das Moor, um atmen zu können.



MOORE TROCKENZULEGEN, SCHADET KLIMA, UMWELT, PFLANZEN UND TIEREN

Trockengelegte Moore schützen das Klima nicht – im Gegenteil: Durch die Trockenlegung wird viel über Jahrhunderte gespeichertes CO₂ freigesetzt. Intakte Moore hingegen speichern CO₂, halten Hochwasser zurück und bieten seltenen Tieren und Pflanzen eine Heimat. **Unser Ziel ist deshalb, die noch vorhandenen Moore zu schützen und urbar gemachte Moore wiederzuvernässen.**

MOORE SCHÜTZEN UNSER KLIMA – WIR SCHÜTZEN UNSERE BAYERISCHEN MOORE

Intakte Moore speichern schädlichen Kohlenstoff – bis zu sechsmal so viel wie ein Wald gleicher Fläche.



NUR EIN WIEDERHERGESTELLTES MOOR KANN SEINE AUFGABE ERFÜLLEN

So „funktionieren“ unsere Moore:

Das Moor als Klimaschützer

Intakte Moore sind die einzigen Ökosystemtypen, die kontinuierlich und dauerhaft Kohlenstoff in großen Mengen aufnehmen. Weltweit sind bis zu 30 Prozent des gesamten Bodenkohlenstoffs in Mooren gespeichert.

Allein in Bayern könnten jährlich bis zu 5 Mio. Tonnen Treibhausgase durch die Renaturierung der Moore eingespart werden! Das entspricht dem jährlichen CO₂-Ausstoß von ca. 1.883.000 privat genutzten Pkws (durchschnittliche Fahrleistung 15.000 km im Jahr).

Das Moor als Hochwasserschutz

Moore sind wie riesige Schwämme. Sie können gigantische Mengen Wasser speichern und langsam abgeben.

Das Moor als Heimat für seltene Tiere und Pflanzen Kreuzotter, Birkhuhn, seltene Libellen und Schmetterlinge finden in den Mooren eine Heimat. Viele dieser Tiere stehen auf der Roten Liste. Für eine bunte Pflanzenvielfalt sorgen zum Beispiel Torfmoose, Sonnentau, Fettkraut und das Wollgras.

Das Moor als landschaftsprägendes Juwel unserer Heimat

Wasser, Tiere, Pflanzen in ihrer Schönheit – und der Kontrast zu Bergen und Kulturlandschaft – machen den Reiz der Moore auch für das Auge des Menschen aus.

Wiedervernässung – der goldene, aber mühsame Weg zurück zum intakten Moor

Wenn die Zerstörung eines Moores noch nicht zu weit fortgeschritten ist, können diese Flächen wieder renaturiert werden. Dazu muss der Wasserstand auf das ursprüngliche Niveau angehoben werden. Drainagen und Gräben müssen geschlossen werden, Wasser muss teilweise auch durch Baumaßnahmen angestaut werden. Ehrenamtliche Helfer und bezahlte Kräfte leisten diese Arbeit. Wenn sich nach und nach millimeterweise wieder eine Torfschicht bildet, sich Torfmoose und Sonnentau ansiedeln, Libellen fliegen und Frösche quaken, hat sich diese Mühe gelohnt.

Moorpflege, am Anfang unerlässlich

Bis man es sich selbst überlassen oder als moortypisches Grünland nutzen kann, ist noch aufwendige Pflege notwendig. Untypische Sträucher und Bäume müssen entfernt und der Wasserspiegel sorgfältig kontrolliert werden.

Besonders wichtig: der Schutz noch vorhandener Moore

Im engen Kontakt mit den Eigentümern – meist Landwirten – versuchen wir diese Feuchtgebiete zu retten und zu erhalten.

Dazu bitten wir um Ihre Hilfe

Der **BUND** Naturschutz arbeitet intensiv seit Jahrzehnten für den Moorschutz – 2008 wurde dieses Engagement von der Internationalen Alpenschutzkommission CIPRA ausgezeichnet.

WAS DIE EXPERTIN DAZU MEINT:

Moorschutz ist Klimaschutz

Hinter der Naturschönheit Moor verbirgt sich ein gewaltiges Potenzial: **ein CO₂- und Wasserspeichervermögen, wie es kein Wald leisten kann.**

In Zeiten des Klimawandels gilt es ganz besonders, diese wertvollen Biotope zu erhalten und, wo es möglich ist, zu renaturieren. Neben wissenschaftlichen Fachkräften und ehrenamtlichen Helfern benötigen wir dazu – leider geht es nicht ohne – viel Geld. Grundstücke müssen gekauft werden, für die Renaturierung werden Maschinen und Arbeiter ge-

braucht. Moorfachleute erforschen und wissen, was machbar ist – doch nur gemeinsam können wir einen wirkungsvollen Moorschutz verwirklichen.



Dr. Christine Margraf
Leiterin BN Fachabteilung
München. Artenschutz-
referentin Südbayern

Aktuell arbeiten wir an der Wiedervernässung und dem Schutz folgender Moore:

- Deining Moos
- Magnetsrieder Hardt, Weilheim
- Ödmoos im Landkreis Traunstein
- Höfner Filz im Landkreis Bad Tölz
- Lindenberger Moore und Hagspielmoor (bei Lindau)
- Dümpfelmoos (Landkr. Oberallgäu)
- Moore im Bayerwald entlang des „Grünen Bandes“
- Hallthurmmoos, Berchtesgaden
- Freisinger Moos und „Freisinger Moos-Weiderind“
- Mertinger Höll im Donauries
- Großwendener Waldmoor bei Wunsiedel
- Palsweiser Moos (Dachau)
- Wallersdorfer Moos (Lkr. Dingolfing-Landau)
- Schwarzlaichmoor (Lkr. Weilheim)
- Dattenhauser Ried (Lkr. Dillingen)

SO KÖNNEN SIE HELFEN:



30,- € reichen für den Kauf von 15 qm Moorgrundstück

Manche Flächen müssen gekauft werden, damit Renaturierungs- und Entwicklungsmaßnahmen durchgeführt werden können.



120,- € kostet die Entfernung von 100 m Entwässerungsrohren

Drainagen und Entwässerungsgräben müssen geschlossen werden. Dazu sind oft erhebliche Erdbewegungen nötig.



500 € kostet eine kleinere Maßnahme zum Anstauen des Wassers

Hierbei helfen Teams von Freiwilligen und bezahlten Arbeitern, teilweise sind Maschinen wie Motorsägen, Schlepper und Bagger nötig. Auch Holz für die Stauwerke muss gekauft werden.

JETZT SPENDEN!

WIR HELFEN DER NATUR. BITTE HELFEN SIE UNS!

Liebe Naturfreundin, lieber Naturfreund,
der Schutz unserer Moore trägt enorm dazu bei, die großen Herausforderungen des Klimaschutzes zu bewältigen. Seit Jahrzehnten engagiert sich der BN mit der Unterstützung vieler freiwilliger Helfer bei der Erhaltung und Renaturierung dieser ökologisch wertvollen Feuchtgebiete. Bitte helfen auch Sie uns mit Ihrer Spende bei dieser für unser Klima so wichtigen Arbeit. Ich danke Ihnen im Voraus für Ihre Spende.

Prof. Dr. Hubert Weiger
Landesvorsitzender

BUND
Naturschutz
in Bayern e.V.

BUND Naturschutz in Bayern e.V.
Landesgeschäftsstelle
Dr.-Johann-Maier-Str. 4
93049 Regensburg
Tel. 0941/29720-0 · Fax 0941/29720-30
www.bund-naturschutz.de
www.facebook.com/bund-naturschutz
info@bund-naturschutz.de

Spendenkonto
BUND Naturschutz
IBAN:
DE78 7002 0500 9300 0001 10
BIC: **BFSWDE33MUE**

Bei Spenden über 200 € erhalten Sie eine Spendenquittung. Für Zuwendungen bis 200 € gilt der Bankbeleg für das Finanzamt.

MOORZERSTÖRUNG IST NATUR- UND KLIMAZERSTÖRUNG!



ZERSTÖRTE MOORE FEHLEN BEIM KLIMASCHUTZ!

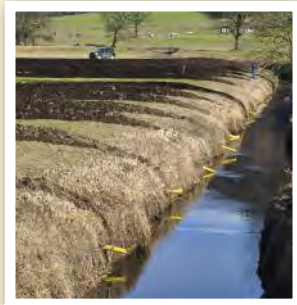
Aus vielen Mooren wurden landwirtschaftliche Flächen

Moore wurden bis vor wenigen Jahrzehnten als wertlos angesehen. Seit Generationen werden sie für landwirtschaftliche Zwecke trockengelegt, mit Drainagen und Gräben entwässert. **So wurden in Bayern 95 Prozent der Moore vernichtet.**



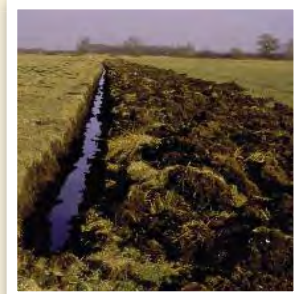
Schönheit und Schutzfunktion gehen verloren

Moore sind Bestandteil unserer bayerischen Landschaft. Werden sie trockengelegt, fallen sie als CO₂-Speicher und Rückhaltesysteme bei Hochwasser aus.



Geringer landwirtschaftlicher Nutzen von Mooräckern

Der landwirtschaftliche Wert von Mooräckern ist eher gering. Wegen der fehlenden Mineralien der Moorgrundstücke sind hohe Düngergaben notwendig, um akzeptable Ernteerträge zu erzielen. Da trockengelegte Moore das Wasser sofort versickern lassen, ist die Schädigung des Grundwassers enorm.



Viele Pflanzen und Tiere sind bedroht

Mit dem Lebensraum gehen auch viele der spezialisierten, moortypischen Tiere und Pflanzen verloren. Mehr als drei Viertel der Pflanzenarten, die in Hochmooren wachsen, stehen **auf der Roten Liste.**

Entwässerte Moore erzeugen Treibhausgase

Drainierte Moore sind nicht nur ihrer Schutzfunktion für das Klima beraubt, sondern sind die größte Einzelquelle für Treibhausgase nach den Öl- und Kohlekraftwerken.

Stopp der Moorvernichtung! Wir brauchen das Moor, um atmen zu können.



MOORE TROCKENZULEGEN, SCHADET KLIMA, UMWELT, PFLANZEN UND TIEREN

Trockengelegte Moore schützen das Klima nicht – im Gegenteil: Durch die Trockenlegung wird viel über Jahrhunderte gespeichertes CO₂ freigesetzt. Intakte Moore hingegen speichern CO₂, halten Hochwasser zurück und bieten seltenen Tieren und Pflanzen eine Heimat. **Unser Ziel ist deshalb, die noch vorhandenen Moore zu schützen und urbar gemachte Moore wiederzuvernässen.**

MOORE SCHÜTZEN UNSER KLIMA – WIR SCHÜTZEN UNSERE BAYERISCHEN MOORE

Intakte Moore speichern schädlichen Kohlenstoff – bis zu sechsmal so viel wie ein Wald gleicher Fläche.



NUR EIN WIEDERHERGESTELLTES MOOR KANN SEINE AUFGABE ERFÜLLEN

So „funktionieren“ unsere Moore:

Das Moor als Klimaschützer

Intakte Moore sind die einzigen Ökosystemtypen, die kontinuierlich und dauerhaft Kohlenstoff in großen Mengen aufnehmen. Weltweit sind bis zu 30 Prozent des gesamten Bodenkohlenstoffs in Mooren gespeichert.

Allein in Bayern könnten jährlich bis zu 5 Mio. Tonnen Treibhausgase durch die Renaturierung der Moore eingespart werden! Das entspricht dem jährlichen CO₂-Ausstoß von ca. 1.883.000 privat genutzten Pkws (durchschnittliche Fahrleistung 15.000 km im Jahr).

Das Moor als Hochwasserschutz

Moore sind wie riesige Schwämme. Sie können gigantische Mengen Wasser speichern und langsam abgeben.

Das Moor als Heimat für seltene Tiere und Pflanzen Kreuzotter, Birkhuhn, seltene Libellen und Schmetterlinge finden in den Mooren eine Heimat. Viele dieser Tiere stehen auf der Roten Liste. Für eine bunte Pflanzenvielfalt sorgen zum Beispiel Torfmoose, Sonnentau, Fettkraut und das Wollgras.

Das Moor als landschaftsprägendes Juwel unserer Heimat

Wasser, Tiere, Pflanzen in ihrer Schönheit – und der Kontrast zu Bergen und Kulturlandschaft – machen den Reiz der Moore auch für das Auge des Menschen aus.

Wiedervernässung – der goldene, aber mühsame Weg zurück zum intakten Moor

Wenn die Zerstörung eines Moores noch nicht zu weit fortgeschritten ist, können diese Flächen wieder renaturiert werden. Dazu muss der Wasserstand auf das ursprüngliche Niveau angehoben werden. Drainagen und Gräben müssen geschlossen werden, Wasser muss teilweise auch durch Baumaßnahmen angestaut werden. Ehrenamtliche Helfer und bezahlte Kräfte leisten diese Arbeit. Wenn sich nach und nach millimeterweise wieder eine Torfschicht bildet, sich Torfmoose und Sonnentau ansiedeln, Libellen fliegen und Frösche quaken, hat sich diese Mühe gelohnt.

Moorpflege, am Anfang unerlässlich

Bis man es sich selbst überlassen oder als moortypisches Grünland nutzen kann, ist noch aufwendige Pflege notwendig. Untypische Sträucher und Bäume müssen entfernt und der Wasserspiegel sorgfältig kontrolliert werden.

Besonders wichtig: der Schutz noch vorhandener Moore

Im engen Kontakt mit den Eigentümern – meist Landwirten – versuchen wir diese Feuchtgebiete zu retten und zu erhalten.

Dazu bitten wir um Ihre Hilfe

Der **BUND** Naturschutz arbeitet intensiv seit Jahrzehnten für den Moorschutz – 2008 wurde dieses Engagement von der Internationalen Alpenschutzkommission CIPRA ausgezeichnet.